

Anlage
zur DS-Nr. 081/16

Kleinmachnow, den 22.6.2016

neue Kammerspiele

Gemeindeamt Kleinmachnow
Bürgermeister Michael Grubert
Adolf-Grimme-Ring 10
14532 Kleinmachnow

Betr. Antrag Zuwendungen Neue Kammerspiele ab 2017

Sehr geehrter Herr Grubert,

DS!

FBI	Schul-/Kultur-/ Gebäudemanagement		FB-Assistentin
Rücksprache	Ablage	Kopie	WVL
FDL Kultur/Sport	23. Juni 2016 EINGANG		Bibliothek
SB Vereine/Sport			CARAT
SB Kinder/Jugend	Ltd. SB /SB Kultur	Ltd. SB GM	Ltd. SB Schule

im November 2016 feiert die KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele ihren vierten Geburtstag. Innerhalb der letzten Jahre konnten wir 180 KulturGenossen für unsere Idee begeistern, über 300 Stuhlpatenschaften vergeben, durften Ausrichtungsort der BERLINALE sein, haben im Juni bereist zum zweiten Mal den Kinoprogrammpreis gewonnen und haben uns - wie sich auch aktuell zeigt - zu einem wichtigen Treffpunkt für Jung und Alt, auch über die Gemeindegrenzen hinaus, entwickelt. So haben in 2015 mehr als 17.000 Gäste unser Kino- und etwa 12.000 Gäste unser Kulturangebot genutzt. Zusätzlich dazu kommen noch die Gastronomiekunden und die Nutzer unserer diversen Musik-, Theater- und Musicalsangebote.

Neben dem Kino-, Kultur- und Gastronomieangebot tragen sicher auch die Angebote, die kostenlos genutzt werden können (z.B. JugendJamSession, EM-Übertragung) sowie die viel und gerne genutzten Praktikumsangebote und unsere vielen jungen Mitarbeiter dazu bei, dass sich auch die Jugend inzwischen vermehrt bei uns aufhält. Bei der Gruppe der 15-25Jährigen können wir in letzter Zeit in allen Bereichen einen großen Anstieg feststellen, was uns sehr freut. Den bekannten Probleme, die dieses manchmal mitbringen, wird von unserer Seite bereits im Vorfeld durch entsprechende Maßnahmen entgegen gesteuert, so dass wir auf ein schönes Miteinander aller Altersgruppen blicken können.

Im vergangenen Jahr konnten über ein großes Umsatzplus von 34,3% freuen, mit dem allerdings auch eine ähnlich hohe Kostensteigerung einherging. Die genauen Maßnahmen, die wir zur Kostensenkung bzw. zur Umsatzsteigerung vorgenommen haben, entnehmen Sie bitte der Anlage 1 „Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahme-Kosten-Situation in 2015“. Sicher ist auch in den kommenden Jahren durch eine höhere Auslastung eine Steigerung der Umsätze möglich, wir müssen auf der anderen Seite aber auch immer mit einer Erhöhung der Kosten rechnen, die einerseits durch den vermehrten Aufwand, andererseits aber auch immer durch einen stetigen Anstieg der Grundkosten zu erklären sind.

Abschließend zeigen die Erfahrung der letzten 3 1/2 Jahre, dass ein vielfältiges, abwechslungsreiches, erschwingliches und alle Alters- und Bildungsgruppen ansprechendes Programm zu adäquaten Eintrittspreisen immer ein Zuschussprojekt bleiben und auf die großzügige Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen sein wird.

Daher möchten wir für die Jahre 2017 bis 2022 (Ende Vertragslaufzeit Pachtvertrag, jedoch mit Option auf Verlängerung) einen Zuschuss in Höhe von 110.000 € beantragen. Dies ist die Summe, die bereits in den ersten Kalkulationen errechnet, sich auch in der Realität als nötiger Fehlbedarf erwiesen hat.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und würden uns über eine kurzfristige Rückmeldung und positiven Bescheid in Bezug auf unseren Antrag freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Carolin Huder
Vorstand & Geschäftsführung

Anlagen:

Anlage 1 „Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahme-Kosten-Situation in 2015“

Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahme-Kosten-Situation in 2015

Neue Kammerspiele

Betriebswirtschaftliche Maßnahmen

- Januar 2015 Erhöhung der Kinoeintrittspreise
- Januar 2015 Erhöhung der Gastropreise im Schröders
- Ausschöpfen anderer Fördertöpfe (FFA, LK PM, Flick Stiftung etc.)
- Wechsel zu günstigeren Gas- und Stromanbietern
- Einsatz ehrenamtlicher Helfer (s.u.)
- Möglichst stundenweiser Einsatz freier Mitarbeiter (keine Sozialabgaben & Lohnbuchhaltung)

Lohnkosten Mitarbeiter

- Aushilfen erhalten Mindestlohn
- Festangestellte brutto durchschnittlich 12,85 €

Senkung der Kosten nicht möglich bei:

Mitarbeiter:

- Arbeitspensum der Festangestellten liegt eigentlich immer über der vertraglich festgelegten Stundenzahl, eine weitere Kürzung der Mitarbeiterzahlen ist allerdings ohne eine Gefährdung des Spielbetriebs nicht möglich
- Da wir bis auf wenige Ausnahmen nur Mindestlohn bezahlen, ist eine Senkung der Lohnkosten nicht möglich, es ist eher in den kommenden Jahren mit einer Steigerung zu rechnen

Gagen:

- Wir zahlen prinzipiell keine Festgagen, die Künstler werden an den Einnahmen prozentual beteiligt und gehen damit voll mit ins Risiko

Veranstaltungen:

- Der technische, organisatorische und Marketing-Aufwand der bei uns durchgeführten Veranstaltungen ist bereits jetzt auf ein Minimum beschränkt
- Plakatierungen und Anzeigen werden auf Grund der zu hohen Kosten für Miete der Flächen fast gar nicht vorgenommen

Senkung der Kosten möglich bei:

Energiekosten

- Dämmung der Saaldecke – aktuell ist sowohl diese als auch das direkt darüber liegende Dach nicht isoliert und bei Temperaturen unter 0° ist der Saal nicht mehr ausreichend heizbar, da die gesamte erzeugte Wärme über die Decke aus dem Saal austritt. Die Dämmung der Saaldecke würde zu einer erheblichen und spürbaren Senkung der Gaskosten führen und die Investition sich innerhalb weniger Jahre amortisieren.
- Umstellung der Saalbeleuchtung auf LED oder Sparlampen

Diese Maßnahmen sind allerdings mit Investitionen verbunden, die wir angesichts der aktuellen finanziellen Situation leider nicht tätigen können.

Erhöhung der Einnahmen:

Erhöhung der Ticketpreise ist nicht möglich, da:

- Gäste nicht bereit sind, mehr als 20,- € für Veranstaltungstickets zu bezahlen (Erfahrung durch Feedback)
- nur bei großen Namen können Preise höher liegen

- sonst in die großen Kinos gehen, die besser Komfort (Bestuhlung, Heizung, 3D) bieten

Kinowerbung

- Als Ergebnis einer Feedback-Auswertung der letzten Jahre zum Thema Kinowerbung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass der Marketing-Effekt „Keine Kinowerbung“ höher einzuordnen ist als die Einnahmemöglichkeiten bei der Schaltung von Kinowerbung. Da wir, was die Besucherzahlen und die Programmplätze angeht, keine große Zahlen bieten können, wären die Einnahmen in diesem Bereich sehr gering.
Außerdem würde das bei der Länge vieler Filme auch bedeuten, dass wir unsere Kinozeiten (16h, 18h und 20.15h) nicht einhalten könnten und ggf. auf einen Film pro Tag verzichten müssten, was wieder negative Auswirkungen auf den Umsatz hätte.

Steigerung der Publikumszahlen

- Eine Steigerung der Besucherzahlen hätte auch eine Umsatzsteigerung zur Folge. Um diese Menschen zu erreichen, wäre allerdings eine umfangreiche und kostenintensive Werbe- und Marketingstrategie (Plakatierung auch außerhalb Kleinmachnows, Anzeigen in Tageszeitungen, großflächige Flyerverteilung, Radiowerbung uvm.) nötig, die wir uns finanziell nicht leisten können.

Ehrenamtliche Mitarbeiter:

- Kinokasse / Einlass (3-4 Personen)
- Mitgliederbetreuung (1 Person)
- Stuhlpatenschafts-Organisation & Betreuung (1 Person)
- Wöchentliche Kassenabrechnung (1 Person)
- Flyerverteilung (1 Person)
- Unterschiedliche Personen bei Einzelevents (Aufräumen, Fahrdienste, Flyerverteilung usw.)

FAZIT:

Die nicht investiven Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und zur Kostensenkung sind so gut wie ausgeschöpft, hier sind nur noch geringe Bewegungen zu erwarten. Andere Möglichkeiten der Kostensenkung bzw. Umsatzsteigerung sind nur durch vorab zu tätige Investitionen möglich, die die KulturGenossenschaft finanziell nicht leisten kann.

Die einzige große Einsparmöglichkeit besteht in der rigorosen Einschränkung des Kultur-Programms. Denkbar wären eine Kürzung der Kinobetriebszeiten auf die gut ausgelasteten Wochenendtermine (Freitag abend bis Sonntag nachmittag) und ein weniger breites Filmangebot mit einer daraus resultierenden Senkung der Betriebs- und Personalkosten.

Eine weitere Maßnahme könnte die Reduzierung der Anzahl der Veranstaltungen auf ein Minimum (1-2 pro Monat) und große Namen, die garantiert einen Gewinn erzielen, sein. Kleinere „niedrigschwelligere“ Veranstaltungen wie *Kleinmachnow singt*, *Jam Session*, *Blauer Mittwoch (Kooperation mit der Musikschule)*, die wenig oder gar keinen Eintritt kosten aber auch immer einen personellen Aufwand bedeuten, müssten in diesem Konzept aus Kostengründen wegfallen.

Letztendlich würde dies bedeuten, dass das von den Kleinmachnowern so gut angenommene und viel genutzte Kulturangebot in den Neuen Kammerspielen stark an Vielfalt, Flexibilität und Charme einbüßen würde. Dem finanzstarken Publikum stünden wenige hochpreisige Veranstaltungen zur Verfügung – der Kinobetrieb wäre auf wenige Tage beschränkt, was eine große Auswirkung auf die jetzige Attraktivität des Ortes und die damit verbundene Lebensqualität der Kleinmachnowener hätte.